



”

Mein Rat an alle Unternehmer auf der Suche nach einer zukunftsweisenden Lösung: Keine Ausreden suchen, einfach anfangen und die Zeit nutzen.

Christen J. Merkle
Geschäftsführer AHP Merkle GmbH



EINFÜHRUNG VON PROXIA MES-LÖSUNGEN bei der **AHP Merkle GmbH**



„Wir haben uns sehr viele Systeme angesehen, aber es gab nur wenige, die zu AHP passen; bei PROXIA passte der Baukasten.“

Sebastian Schweizer | Geschäftsführer | Team Produktion

Volle Datentransparenz statt Papierkrieg

Beim Hydraulikzylinder-Hersteller AHP Merkle in Gottenheim bei Freiburg weiß man aus Erfahrung: „Qualität setzt sich durch“. Auf die Hydraulikzylinder des familiengeführten Unternehmens können sich die Kunden jederzeit und hundertprozentig verlassen. Dieselben Anforderungen stellte AHP Merkle im vergangenen Jahr auch an die neue Softwarelösung für die Fertigung – und wurde fündig. Mit den innovativen, zuverlässigen MES-Bausteinen von PROXIA sollen neue Möglichkeiten im Unternehmen erschlossen und der Kundenservice weiter ausgebaut werden.

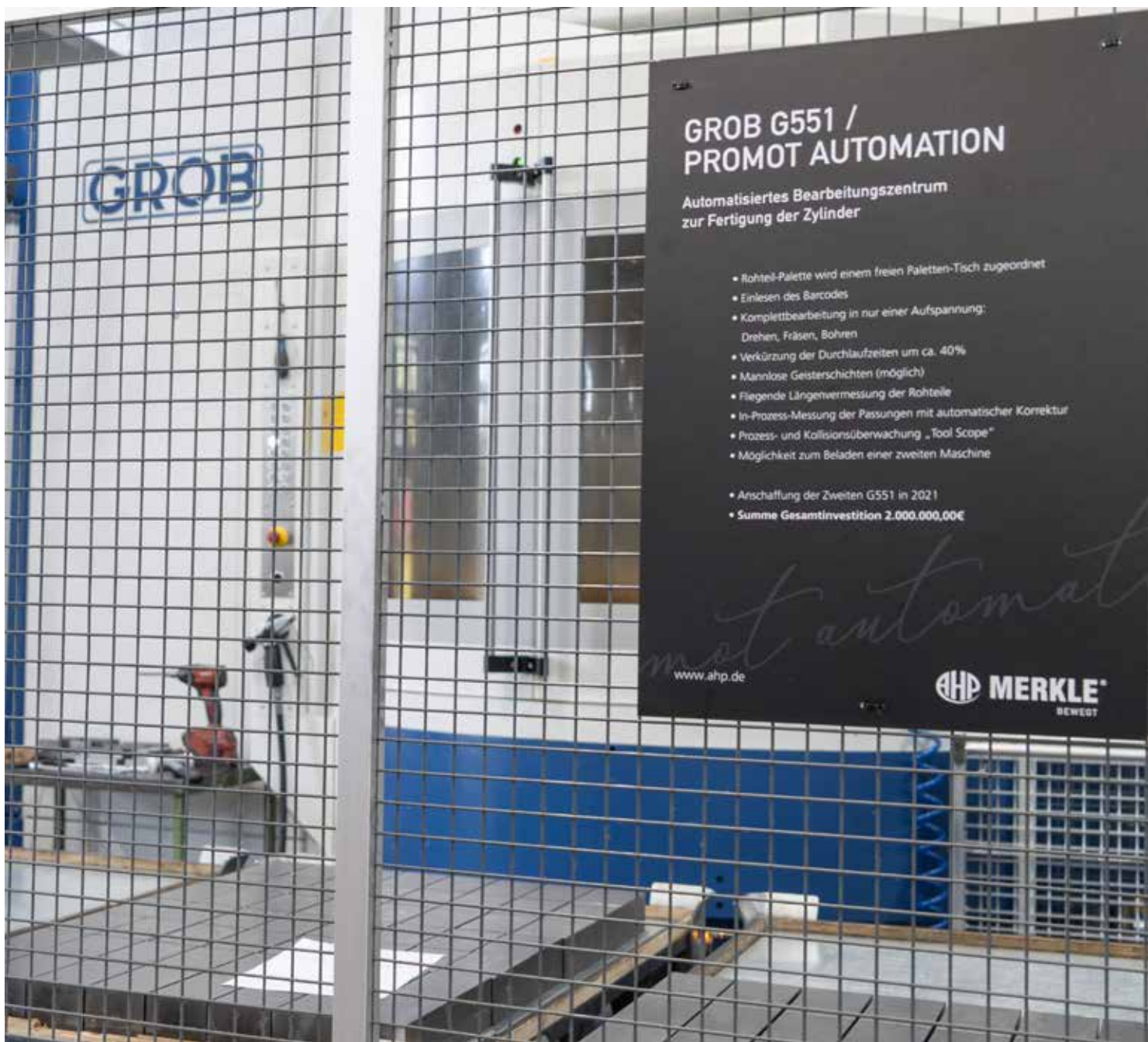
Für fast jede Anforderung die ideale Lösung von PROXIA

Seit über vier Jahrzehnten steht der Name „Merkle“ auf jedem Hydraulikzylinder, der das Gottenheimer Werk verlässt. Gegründet 1973 entwickelt, konstruiert und fertigt das mittelständische Familienunternehmen AHP Merkle heute hochwertige, weltweit nachgefragte Hydraulikzylinder – perfekt abgestimmt auf die hohen Ansprüche der Kunden aus dem Werkzeug-, Formen-, oder Maschinenbau, dem Aluminiumdruckguss, dem Entgratwerkzeugbau, Hydroforming, Stanzwerkzeugbau oder anderen Branchen.

260 Mitarbeiter am Stammsitz und in Niederlassungen in China, Italien und Portugal sorgen für Individualität bei gleichzeitig hoher Wirtschaftlichkeit und schneller Verfügbarkeit. Mit dem mehrfach erweiterten Gebäude und dem neuen, angeschlossenen Werk 2 auf dem insgesamt 44.037 m² großen Firmengelände wurden interne Wege optimiert und der Warenfluss verbessert. Hier verbinden sich Ideen und Kompetenzen zum Nutzen der Kunden. Um auch die Fertigungsprozesse zukunftsfähig zu machen, begab sich das Management Integrative Team (MIT) 2020/2021 auf die Suche nach einem zuverlässigen Software-Partner, der entscheidende Werte mit AHP Merkle teilt: Kontinuität, Integrität und Nachhaltigkeit, aber auch Innovationskraft – für eine Qualität, die keine Kompromisse kennt.

„MES von PROXIA schafft durch die durchgängige Transparenz ein enormes Optimierungspotenzial.“

Kathrin Mönig
Prokuristin | Geschäftsleitung |
Unternehmensentwicklung





Auf dem Weg in ein neues Level – Von Old School zu zukunftsweisend

„Wir haben in den letzten Jahrzehnten viel investiert in Digitalisierung, wir haben Zeichnungen digitalisiert, aber die Fertigung war und blieb Old School. Die Prozesse waren sehr papierlastig, das hatte keine Zukunft. Uns war völlig klar, der nächste Step musste es sein, die Fertigung auf ein neues Level zu heben“, erläutert Geschäftsführer Christen J. Merkle die Ausgangslage in der Produktion bei AHP Merkle. „Die ganzen Papiere in der Fertigung, das passt einfach nicht mehr in die Zeit, das musste auf den Bildschirm“, ergänzt Geschäftsführerin Katrin Merkle. 2021 war die Zeit gekommen zu sagen: „Jetzt machen wir’s“.

Als passende Lösung identifizierte das Management Integrative Team (MIT) relativ schnell die MES-Technologie von PROXIA. Sebastian Schweizer, MIT/Team Produktion, betont die Dringlichkeit: „Wir wachsen als

Unternehmen, die Leute haben aber weiter mit dem Kopf geplant, das ging so nicht mehr. Die papierlose Fertigung bzw. die papierarme war und ist das Ziel.“

Die zukunftsweisende Entscheidung für ein MES-System war eine Teamentscheidung, betonten die beiden Geschäftsführer – im Dialog zwischen den Fachdisziplinen und zum Nutzen aller Mitarbeiter.

„Unsere Prozesse waren sehr papierlastig, das hatte keine Zukunft. Der nächste Step musste es sein, die Fertigung auf ein neues Level zu heben.“

Christen J. Merkle | Geschäftsführer



Auf einen Blick: Die Ausgangssituation

- Sehr papierlastige Old School Fertigung
- Planung und Wissen vielfach im Kopf einzelner Mitarbeiter, damit bestand die Gefahr des grundsätzlichen Know-how-Verlustes
- Unbefriedigende Datenlage, kaum Möglichkeit für Optimierungspotenzial

„Wir wollten unsere Planung optimieren und das gesammelte Wissen der Mitarbeiter in einem System für alle verfügbar machen.“

Sebastian Schweizer

Geschäftsführer | Team Produktion





Die Lösung: MES – Der Partner: PROXIA

Kathrin Mönig, MIT/Unternehmensentwicklung, holte Angebote zahlreicher Anbieter ein, darunter auch von PROXIA. Mit dem Ebersberger MES-Spezialisten war man zu diesem Zeitpunkt schon längere Zeit in Kontakt. „Das Angebot wurde uns damals wirklich brillant erklärt und kompakt dargestellt, damit hatten wir PROXIA schon mal auf dem Schirm“. „Wir haben uns sehr viele Systeme angesehen, aber es gab nur wenige, die zu uns passen; bei PROXIA passte der Baukasten“, ergänzt Sebastian Schweizer.

Bei der Auswahl und Entscheidung wurden im Unternehmen genau die Leute eingebunden, die zukünftig auch damit arbeiten; der Tenor war einstimmig: „PROXIA hat das, was wir brauchen und wollen.“



v.l.n.r.: E. Weissmüller, PROXIA; K. Mönig, M. Barth, S. Schweizer, AHP Merkle



„Jetzt machen wir's.“

Katrin Merkle | Geschäftsführerin

Auf einen Blick – Der Lösungspartner

- Passendes, modulares System aus einer Hand
- Baustein-basiert und erweiterbar
- Anwenderfreundliche visuelle Darstellung
- Erfahrener, zuverlässiger Anbieter
- Hohe Termintreue

„Uns hat das Baustein-basierte Modell gefallen“, betont Sebastian Schweizer, „dass alles aus einer Hand kommt und miteinander arbeitet – intuitiv, funktional und erweiterbar“.

„*Wir haben alle Mitbewerber mit PROXIA verglichen, das war der Maßstab.*

Sebastian Schweizer
Geschäftsführer | Team Produktion

Dazu kommt die praktische Drag & Drop-Funktion und die Hinterlegbarkeit der Mitarbeiterqualifikation. Ein weiteres großes Plus: „Die visuelle Darstellung des PROXIA Systems ist sehr ähnlich zu unserem vorhandenen System Navision, da findet man sich schnell zurecht.“

So war mit PROXIA der passende Partner für den großen Schritt in eine zukunftsfähige Fertigung bald gefunden. „Auch aufgrund der Unternehmensgröße – für uns war wichtig, dass es den Partner auch morgen noch gibt, da haben wir schon schlechte Erfahrungen gemacht“, ergänzt Christen J. Merkle. Was das gesamte Management Team von Anfang an überzeugte, war die hohe Termintreue: „Wirklich außergewöhnlich: Alle vereinbarten Termine haben geklappt. Das hat uns alle sehr beeindruckt, denn das zeigt, da ist ein Wille da, auch nachdem der Auftrag unterschrieben wurde, denn da geht es ja erst los – für uns ein weiteres Zeichen, dass wir uns richtig entschieden haben“, so Christen J. Merkle.



„Keine Ausreden suchen, einfach anfangen und die Zeit nutzen – schließlich muss (und soll) es weitergehen!“

Christen J. Merkle | Geschäftsführer

Wissen sichern, Transparenz schaffen

Worum ging es AHP Merkle bei der Einführung von MES-Software? „Eine optimiertere Planung zu haben“, fasst der Geschäftsleiter die Wünsche und Ziele des Teams zusammen. „Wir wollten mehr Informationen haben. Wenn ich zum Beispiel zur Fertigungssteuerung gehe und frage, ob wir den Auftrag A vorziehen können, dann möchte ich wissen, was die Konsequenzen sind, wo dann andernorts Engpässe entstehen können. Wir möchten die Entscheidung haben, dafür brauchen wir Transparenz.“

AHP Merkle verfügt mit seiner Lieferfähigkeit und Termintreue gerade unter den aktuellen Umständen über einen großen Wettbewerbsvorteil. Transparenz durch Digitalisierung soll diesen nachhaltig sichern: „Wir wollen hier noch präziser werden. Gerade wenn erfahrene Mitarbeiter in Rente gehen, darf deren Wissen nicht verloren gehen“, betont Christen J. Merkle.

„Die Daten müssen für alle verfügbar sein, Wissen darf nicht verloren gehen.“

Christen J. Merkle | Geschäftsführer

PROXIA MES bietet ein ganzheitliches System für die gesamte Produktion und stellt so nicht nur ein Bindeglied zwischen Management- und der Shopfloor-Ebene dar, sondern sorgt als Steuerungsinstrument auch für mehr Transparenz, Effektivität und Qualität weit über die Produktionsebene hinaus.

„Im Ausrollen gab es durchgehend Support ohne Wartezeit, man hatte immer sofort jemanden am Telefon oder Antwort per Mail.“

Sebastian Schweizer
Geschäftsführer | Team Produktion

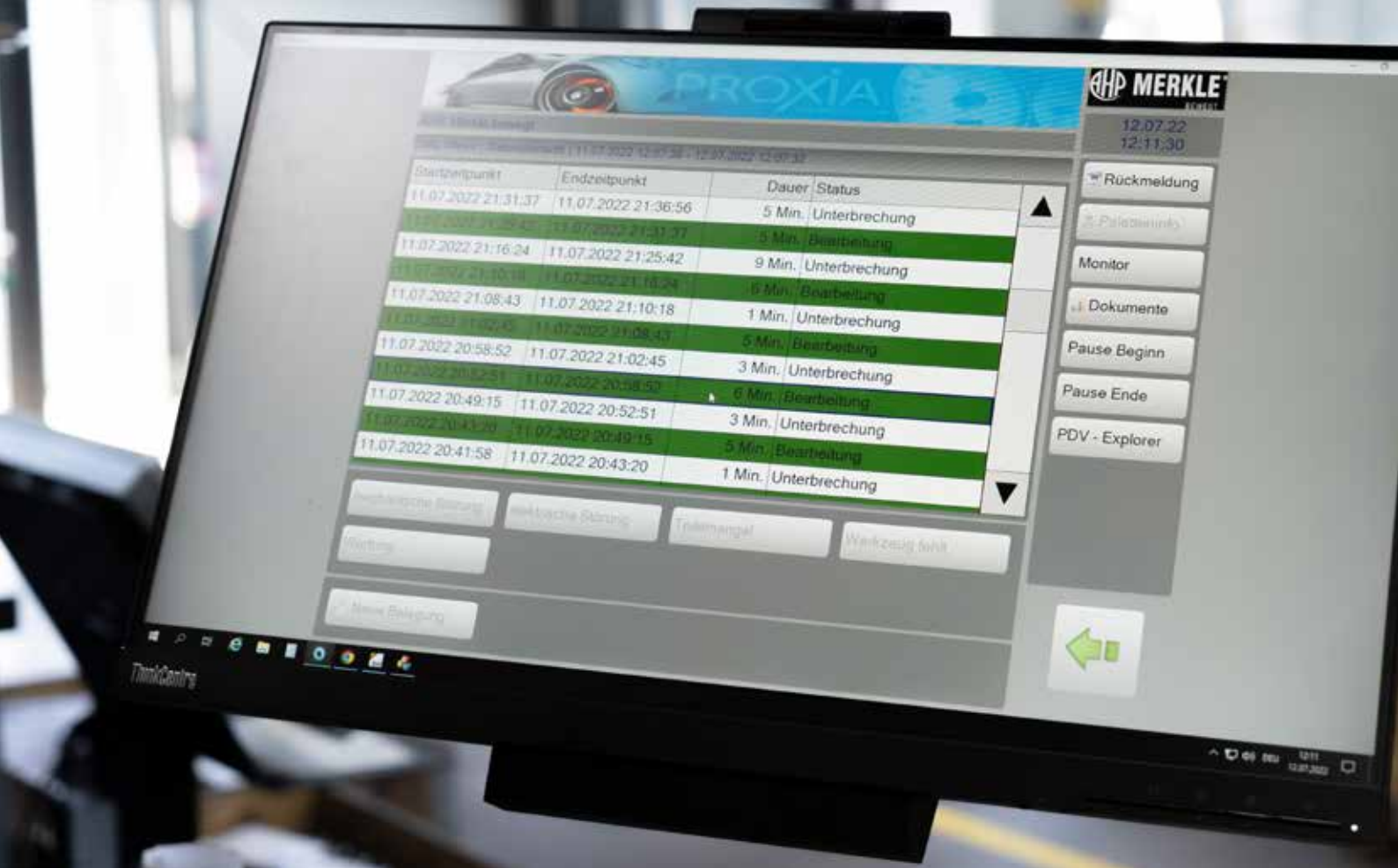
Kathrin Mönig
Prokuristin | Geschäftsleitung |
Unternehmensentwicklung

Auf einen Blick: Ziele

- Mehr Transparenz für bessere Planung
- Höhere Datenverfügbarkeit
- Ganzheitlicher Produktionsprozess

Auf einen Blick – Integration und Anwendung

- Reibungslose, termingerechte Einführung
- Partnerschaftliche, konstruktive Zusammenarbeit
- Zuverlässiger Support
- Hohe Akzeptanz v.a. bei jüngeren Mitarbeitern
- Vorteile des Systems überzeugen alle Mitarbeiter



Kurze Wege für Rückmeldung und Einblicke

Die Integration des MES-Systems nach der Entscheidung für PROXIA lief dann nahezu reibungslos, berichtet Kathrin Mönig begeistert: „Gestartet sind wir im März 21, Mitte Dezember habe ich das Abnahmeprotokoll unterschrieben – ich habe mich sehr darüber gefreut, dass alle Termine eingehalten wurden.“

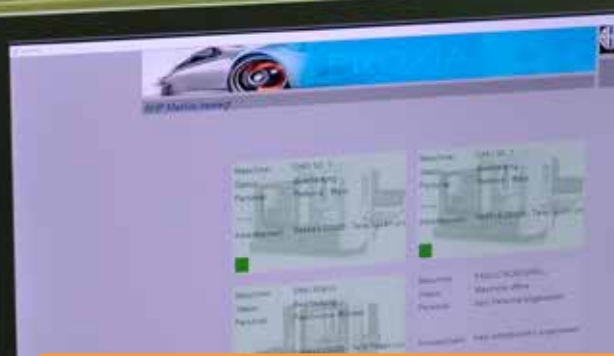
„Alles wurde ad hoc gelöst, so dass man gleich weitergekommen ist“, ergänzt Sebastian Schweizer.

Und wie sieht es mit der Akzeptanz der MES bei den Mitarbeitern aus? „Anfangs haben sich manche überwacht gefühlt. Aber jetzt sehen wir, wieso eine Maschine stillsteht; dann muss eben der Fehler behoben werden, es ist nicht der Mitarbeiter schuld – das war anfangs etwas Aufwand, hier aufzuklären, aber die älteren Kollegen wurden von den jüngeren mit ins Boot genommen, das hat sehr geholfen“, berichtet Sebastian Schweizer. „Bei den digital Natives im Unternehmen war das System sofort drin, für die Älteren war es einfach eine Umstellung.“

„Das war wirklich eine ganz tolle Leistung, alles was versprochen wurde, wurde gehalten, alles hat wunderbar geklappt, für alles wurde gemeinsam eine passende Lösung erarbeitet.“

Kathrin Mönig
Prokuristin | Geschäftsleitung |
Unternehmensentwicklung

Aber mittlerweile sehen alle den großen Vorteil: Dass man am eigenen Arbeitsplatz direkt Einblick hat und Rückmeldung bekommt, ohne extra Wege.“ Die Datenqualität ist besser, die Wege kürzer, das Stempeln entfällt – diese Vorteile in Verbindung mit der vereinfachten Datenerfassung und Rückmeldung konnten eine positive Stimmung erzeugen. „Endlich das Papier loswerden, und zack hat man die Informationen am Bildschirm“, fasst Sebastian Schweizer das Ergebnis zusammen.



Auf einen Blick – Zwischenstand, was hat sich getan?

- System überall ausgerollt
- Zwischenplateau erreicht, erste Erfolge sichtbar
- Bessere Datenqualität
- 60-70 % weniger Fehler
- Deutlich weniger Daten-Bearbeitungsaufwand

Auf dem Zwischenplateau: mehr Transparenz durch MES

Wo steht man heute, ein Jahr nach der Einführung? Aktuell sind fast alle Maschinen angeschlossen. Die lückenlose Erfassung der Maschinendaten (PROXIA MDE) und Betriebsdaten (PROXIA BDE) sowie ihre Verknüpfung sorgt für durchgängige Transparenz und liefert eine gesicherte Basis für alle Optimierungs- und Entscheidungsprozesse. Die Mitarbeiter sind immer über den aktuellen Stand in der Fertigung informiert.

„Wir hatten 60-70% weniger Fehler, schon in der 1. Woche.“

Sebastian Schweizer
Geschäftsführer | Team Produktion

„Wir haben mit diesem Projekt schon einiges neu auf den Weg gebracht, es ist überall ausgerollt. Wir erfahren jetzt, wie lange die Taktzeiten sind, und können immer mehr und besser damit planen“, fasst Kathrin Mönig den Stand der Dinge zusammen. Erste Erfolge sind sichtbar, weiß Sebastian Schweizer: „Die Qualität der Daten ist deutlich gestiegen, schon in der ersten Woche hatten wir 60 bis 70% weniger Fehler und einen deutlich geringeren Bearbeitungs-

aufwand im ERP-System. Als nächstes steht für uns der Fertigungs-Leitstand an.“ BDE und MDE sind hier die Datengeber und gewährleisten zukünftig eine hohe Dynamik und Aktualität. Geschäftsleiter Christen Merkle ergänzt: „Wir haben ein Zwischenplateau erreicht. Wichtig ist, dass sich die Mitarbeiter daran gewöhnen, dass Bildschirme da sind – vor allem für unsere Monteure war das ja eine Umstellung. Der bisherige Projektverlauf zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.“

Genutzt werden die PROXIA MES-Bausteine bei AHP Merkle in der kompletten Fertigung, überall dort, wo Aufträge geplant werden. Ein großer Vorteil ist dabei die Vernetzbarkeit der Systeme. Abseits von MES wird bei AHP Merkle mit Navision als ERP-System gearbeitet. Ein HR-System ist angebunden, auch eine Qualifikationsmatrix ist hinterlegt – das erleichtert die Planung. In den nächsten Monaten ist noch die Anbindung eines CAQ-Systems geplant. „Im nächsten Schritt folgen dann die Maßnahmen zur Optimierung – durch die große Transparenz ist auf jeden Fall ein enormes Potenzial gegeben“, freut sich Kathrin Mönig.

Durchgängige Lösung mit hohem Zukunftspotenzial

Marco Barth, MIT/Verkauf, weiß um das große Potenzial der MES-Lösung von PROXIA: „Wo wir hinmöchten, das ist einmal die Kapazitätsplanung und dazu die Kostenkontrolle, die dadurch mit reinfließt. Ich freue mich sehr über die Einführung.“ Noch läuft in Gottenheim die Kapazitätsplanung vielfach über den Umsatz. So kann es sein, dass einerseits noch Arbeitsplätze frei sind oder andererseits Maschinen, das was eingeplant ist, gar nicht leisten können. „Mit der Transparenz durch MES wissen wir dann genau: Das Teil dauert so lange, da können wir noch etwas einplanen.“

„Mit der Transparenz durch MES von PROXIA wissen wir heute genau: Hier können wir noch etwas einplanen.“

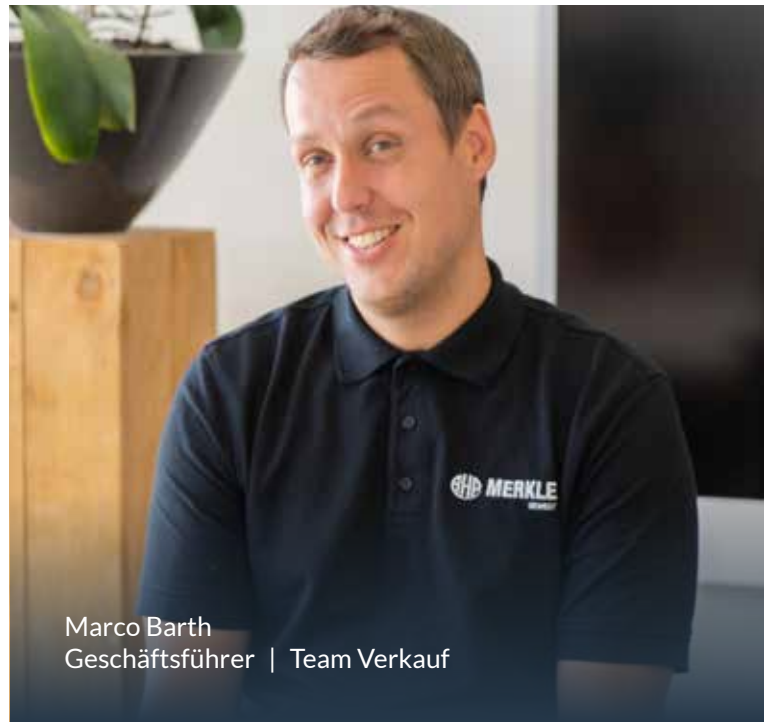
Marco Barth
Geschäftsführer | Team Verkauf

Durch die erweiterte MES-Planung kann aktiv aufgezeigt werden, welche Entscheidungsmöglichkeiten das Team in der Fertigungsplanung hat.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit PROXIA wird zielführend fortgesetzt. Und Christen J. Merkle zieht ein Fazit zum großen Schritt der Digitalisierung der Fertigung: „Ich treffe kaum Menschen, die sagen, ich bin zu mutig gewesen ... eher: Das hätte ich machen sollen. Mein Rat an alle Unternehmer auf der Suche nach einer zukunftsweisenden Lösung: Keine Ausreden suchen, einfach anfangen und die Zeit nutzen – schließlich muss (und soll) es weitergehen!“

„So bringen wir ein faires Maß auf die Maschine, für ein Maximum an Output.“

Marco Barth
Geschäftsführer | Team Verkauf



Marco Barth
Geschäftsführer | Team Verkauf

Auf einen Blick – Potenzial und Ausblick

- großes Potenzial der MES-Lösung
- Ziel: Kapazitätsplanung und Kostenkontrolle durch MES-Transparenz
- Ziel: Maximum an Output
- Zielführende, partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Unaufgeregte, tolle Unterstützung

 Zentrale Deutschland

Anzinger Str. 5
D-85560 Ebersberg
Telefon: +49 (0) 8092 23 23 0
Telefax: +49 (0) 8092 23 23 300
E-Mail: info@proxia.com

Folgt uns:



 Geschäftsstelle West

Gottlieb-Daimler-Straße 2
D-59439 Holzwickede/Dortmund
Telefon: +49 (0) 2301 29 79 0
Telefax: +49 (0) 2301 29 79 100
E-Mail: info@proxia.com

 Zentrale Polen

ul. Barona 30 lok.324
PL-43-100 Tychy
Telefon: +48 32 733 37 81
E-Mail: info@proxia.com

 Zentrale Schweiz

Riedstrasse 1
CH-6343 Rotkreuz
Telefon: +41 (0) 41 562 98 32
Telefax: +41 (0) 8092 23 23 300
E-Mail: info@proxia.com

 Shoplogix

2115 South Service Road West
Oakville, ON L6L 5W2
Telefon: +1 (001) 877 469 9994
E-Mail: info@shoplogix.com

